



[Die Tätigkeit im Überblick](#)  
[Aufgaben und Tätigkeiten](#)  
[Tätigkeitsbeschreibung \(Bild vom Beruf\)](#)  
[Aufgaben und Tätigkeiten \(Liste\)](#)  
[Tätigkeitsbezeichnungen](#)  
[Arbeitsorte/Branchen](#)  
[Arbeitsbereiche/Branchen](#)  
[Arbeitsorte](#)  
[Arbeitsmittel](#)  
[Arbeitsbedingungen](#)  
[Arbeitszeit](#)  
[Zusammenarbeit und Kontakte](#)  
[Körperliche Aspekte](#)  
[Psychische Aspekte](#)  
[Verdienst/Einkommen](#)  
[Zugang zur Tätigkeit](#)  
[Sonstige Zugangsbedingungen](#)  
[Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen](#)  
[Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers](#)  
[Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers](#)  
[Spezialisierungen](#)  
[Weiterbildung](#)  
[Weiterbildung \(berufliche Anpassung\)](#)  
[Weiterbildung \(beruflicher Aufstieg\)](#)  
[Existenzgründung](#)  
[Neigungen und Interessen](#)  
[Arbeitsverhalten](#)  
[Fähigkeiten](#)  
[Kenntnisse und Fertigkeiten](#)  
[Körperliche Eignungsvoraussetzungen](#)  
[Körperliche Eignungsrisiken](#)  
[Kompetenzen](#)  
[Gesetze/Regelungen](#)  
[Medien \(Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen\)](#)  
[Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen](#)  
[Rückblick - Geschichte des Berufs](#)  
[Ausblick - Trends und Entwicklungen](#)  
[Stellenbörsen](#)

## **Die Tätigkeit im Überblick**

Psychologen und Psychologinnen helfen Menschen mit psychischen Störungen oder unterstützen sie bei der Bewältigung persönlicher Probleme.  
(zum Seitenanfang)

## **Aufgaben und Tätigkeiten**

Nach traditioneller Sichtweise sind Psychologen und Psychologinnen "Ärzte der Seele", denn sie beschäftigen sich mit dem Erleben, Verhalten und Bewusstsein des Menschen. In der klinischen Psychologie behandeln sie seelische Störungen wie z.B. Depressionen, Essstörungen oder Psychosen und vermitteln bei Konflikten. Sie können auch in zahlreichen weiteren Teilbereichen der Psychologie tätig sein, etwa in der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie, in der Schulpsychologie oder in der forensischen Psychologie. Um den Patienten bei der Bewältigung ihrer Probleme zu helfen, führen sie vor allem Gesprächstherapien durch. Forschung und Lehre an Universitäten und psychologischen Instituten bieten ebenfalls Beschäftigungsmöglichkeiten.  
(zum Seitenanfang)

## **Tätigkeitsbeschreibung (Bild vom Beruf)**

### **Worum geht es?**

Psychologen und Psychologinnen helfen Menschen mit psychischen Störungen oder unterstützen sie bei der Bewältigung persönlicher Probleme.

### **Wenn die Psyche leidet**

Die meisten Psychologen und Psychologinnen arbeiten in Krankenhäusern, vor allem in psychiatrischen und psychosomatischen Abteilungen, in der Neurologie, in Kinderkliniken oder in psychologischen Praxen. In der klinischen Psychologie behandeln sie Menschen, die unter Psychosen, Depressionen, Ängsten oder Essstörungen leiden, alkohol- oder drogenabhängig sind oder nach Unfällen oder Gewalterfahrungen

seelische Verletzungen erlitten haben. In Gesprächstherapien versuchen Psychologen und Psychologinnen, die Ursachen der psychischen Störungen herauszufinden und Schritt für Schritt die Eigeninitiative ihrer Patienten zu fördern. Einfühlsam und geduldig gehen sie auf die Probleme der Menschen ein und ermuntern sie dabei, bestimmte Verhaltensweisen zu ändern und mehr Lebensmut zu zeigen. Da sie tagtäglich mit immer wieder neuen Sorgen und Problemen konfrontiert werden, müssen sie psychisch belastbar sein, genügend Distanz zu ihren Patienten bewahren können und ein hohes Maß an Frustrationstoleranz mitbringen. Genauso vermitteln Psychologen und Psychologinnen in der Erziehungs- oder Eheberatung bei Konflikten oder betreuen Kinder und Jugendliche oder behinderte Menschen in sonderpädagogischen Einrichtungen psychologisch.

## Beratung in Beruf und Schule

Andere spezialisieren sich auf den Bereich Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie (ABO). Hier betreuen sie in Unternehmen Aufgaben in Personalauswahl und -entwicklung und organisieren die betriebliche Aus- und Weiterbildung. Auch die selbstständige Arbeit als Trainer/in bietet sich an, beispielsweise mit Seminarangeboten zu Moderation, Führung, Kommunikation oder Rhetorik. Eine relativ junge Einrichtung ist der schulpsychologische Dienst. Hier betreuen Psychologen und Psychologinnen verhaltensauffällige Schüler, Schülergruppen oder Klassen und beraten die betroffenen Lehrer/innen und Eltern. Sie kontrollieren und verbessern schulpsychologische Untersuchungsverfahren, organisieren die Lehrerfortbildung, übernehmen die Schulorganisations- und die Schullaufbahnberatung.

## Immer ein offenes Ohr

In der forensischen Psychologie beschäftigen sich Psychologen und Psychologinnen z.B. mit der Tatmotivation und Schuldfähigkeit von Untersuchungshäftlingen und Strafgefangenen, überprüfen die Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen und werden - meist im Rahmen von Ehescheidungsverfahren - bei Sorgerechtsfällen vor Familiengerichten hinzugezogen. Flugzeugabstürze, Zugunglücke, Geiselnahmen, terroristische Anschläge und andere Gewalterlebnisse haben traumatische Folgen für Opfer und Helfer. Hier helfen Notfallpsychologen und -psychologinnen mit rascher und kompetenter Hilfe. Weitere Betätigungsfelder für Psychologen und Psychologinnen sind z.B. die Verkehrspsychologie, Marktforschung und Werbung sowie die Freizeit-, Umwelt- oder Sportpsychologie. Als Wissenschaftler/innen an Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen untersuchen sie psychische Strukturen und Prozesse, z.B. in den Bereichen Verhalten, Denken, Lernen oder Wahrnehmung, und halten Lehrveranstaltungen ab. Sie leiten Experimente, entwickeln Fragebögen, führen Persönlichkeitstests sowie Leistungs- und Konzentrationstests durch und werten die gewonnenen Daten aus.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Aufgaben und Tätigkeiten (Liste)

Tätigkeiten je nach beruflichem Bereich in speziellen Aufgabenfeldern der Psychologie (beispielhaft):

- psychodiagnostische Maßnahmen zur Analyse von Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten, Störungen, Krankheiten durchführen
- entwicklungsfördernde Maßnahmen im Rahmen der Prävention von Erkrankungen und Verhaltensstörungen durchführen, insbesondere Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen, Betroffene und deren Angehörige beraten
- Menschen in Krisensituationen zur Bewältigung persönlicher Probleme unterstützen und in einer positiven Lebensentscheidung bestärken
- Ursachen und Folgen der Belastung am Arbeitsplatz untersuchen
- psychologische Eignungsuntersuchungen bei Einstellungen für Steuer- und Überwachungstätigkeiten von Maschinen, Anlagen u.Ä. durchführen
- im Bereich der Jugend- und Familienhilfe z.B. bei Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsschwierigkeiten, Erziehungsproblemen und der Verarbeitung von Ehescheidungsfolgen beraten
- in der Berufsberatung: Rat Suchende bei der Berufswahl und beruflichen Entscheidungsfindung, bei beruflichen Veränderungen, bei der Integration behinderter Menschen in das Berufsleben durch psychologische Beratungen unterstützen, Eignungstests durchführen, psychologische Gutachten erstellen
- im Bereich der "Soft Skills" Seminare konzipieren und durchführen, z.B. zu Themen wie Moderation, Führung, Teamentwicklung, Rhetorik, Kommunikation
- in der Personalentwicklung von Unternehmen mitwirken, Aktivitäten im gesamten Personal-, Sozial- und Bildungsbereich eines Betriebes koordinieren
- an Schulen einzelne Schüler/innen, Schülergruppen und Klassen sowie Lehrer/innen und Eltern beraten und betreuen
- bei der Entwicklung von Lehrbüchern, Medien und didaktischen Materialien mitarbeiten
- psychischen Entwicklungsstand und Verantwortlichkeit sowie Tatmotivation von Angeklagten begutachten
- Verkehrsauffällige bzw. Führerscheinebewerber/innen mit Handicaps untersuchen und begutachten
- in der Medienpsychologie z.B. das Verhalten von Medienkonsumenten (Medienwahrnehmung, Medienerlebnis) untersuchen, die Wirkung von Werbung auf Websites analysieren, Formulare für Online-Befragungen entwerfen oder Medien für den Bereich Tele-Learning entwickeln
- in Marktforschung und Werbung die Bedürfnisse und Wünsche potenzieller Kunden analysieren und Empfehlungen für neue Produkte und die Erstellung von Marketing-Konzeptionen formulieren
- Polizeibeamte/-beamtinnen psychologisch schulen und ausbilden
- in der Börsenpsychologie das Verhalten von Aktienkäufern analysieren; Seminare für Banken anbieten
- in der Tourismuspsychologie das Freizeitverhalten von Menschen untersuchen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# Tätigkeitsbezeichnungen

## Berufsbezeichnung in englischer Sprache:

- Psychologist (m/f) (U)

## Berufsbezeichnung in französischer Sprache:

- Psychologue (m/f) (U)

Hinweis: Die (fremdsprachigen) Berufsbezeichnungen dienen der Orientierung auf internationalen Arbeitsmärkten. Es handelt sich dabei zum Teil um Übersetzungen der deutschen Berufsbezeichnung. Berufsinhalte und Abschlüsse sind nicht unbedingt identisch oder in vollem Umfang vergleichbar. U: University/Universität  
([zum Seitenanfang](#))

## Arbeitsorte/Branchen

Diplom-Psychologen und -Psychologinnen (Uni) arbeiten in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken mit psychologischem Betreuungsangebot, in psychologischen Praxen, in Kinder- und Erziehungsheimen sowie in Einrichtungen zur Wiedereingliederung behinderter Menschen. Darüber hinaus sind sie in sozialen Beratungsstellen z.B. für Familien oder Drogenabhängige, bei ambulanten sozialen Diensten und an Schulen tätig. Forschung und Lehre an Universitäten und psychologischen Instituten bieten ebenfalls berufliche Perspektiven. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten reichen von der Bundeswehr über Versicherungen und politische Parteien bis hin zu Unternehmensberatungen. Die Behandlung von Patienten findet in der Regel in Untersuchungs-, Behandlungs- und Therapieräumen statt. Lehrveranstaltungen halten Psychologen und Psychologinnen (Uni) in Seminarräumen und Hörsälen ab. Einige Aufgaben wie die Dokumentation von Therapieverläufen oder die Erstellung von Gutachten erledigen sie im Büro.  
([zum Seitenanfang](#))

## Arbeitsbereiche/Branchen

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der wichtigsten Wirtschaftszweige:

- Gesundheitswesen
  - Krankenhäuser, z.B. Fachkliniken, Krankenhäusern, Universitätskliniken, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken mit psychologischem Betreuungsangebot
  - Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten
- Sozialwesen
  - Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen
  - Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime), z.B. Erziehungsheime, Kinderheime, Einrichtungen zur Eingliederung und Pflege behinderter Menschen, Altenheime
  - Organisationen der freien Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe, z.B. Deutsches Rotes Kreuz, Pro Familia
  - ambulante soziale Dienste, z.B. Sozialstationen, paritätische Verbände, Diakonie
  - sonstige soziale Beratungsstellen, z.B. Drogen-, Aidsberatungsstellen, Telefonseelsorge
- Erziehung
  - Universitäten, z.B. pädagogische Hochschulen
  - Berufsakademien, Fachakademien, Schulen des Gesundheitswesens
  - allgemeine Fachhochschulen
  - berufliche Erwachsenenbildung
  - allgemein bildende weiterführende Schulen
  - Kindergärten
  - Vorklassen, Schulkindergärten
  - Grundschulen
- Forschung und Entwicklung
  - Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, z.B. verkehrspsychologische Institute
  - Forschung und Entwicklung im Bereich Medizin
- Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen
  - Sachverständige, anderweitig nicht genannt, z.B. psychologische Gutachtenerstellung für Familiengerichte, Rechtspfleger

Darüber hinaus bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsbereichen/Branchen:

- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
  - Verteidigung, z.B. Bundeswehr, Dienststellen von Stationierungskräften
  - Arbeitsförderung
  - Sozialversicherung, z.B. Arbeits- und Organisationspsychologie bei Unfallversicherungsträger
  - allgemeine öffentliche Verwaltung
- Politische Parteien und sonstige Interessenvertretungen, Verbände, Organisationen
  - Organisationen des Gesundheitswesens

- Organisationen der Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
- Luftfahrt
  - Flughafenbetriebe
- Versicherungen
  - Versicherungsgewerbe
- Wirtschaftliche Dienstleistungen
  - Unternehmensberatung
  - Public-Relationsberatung
  - Marktforschung
  - Meinungsforschung

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Arbeitsorte**

- Untersuchungs- und Behandlungsräume, Therapieräume
- Besprechungsräume
- Unterrichtsräume
- Büroräume

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Arbeitsmittel**

Diplom-Psychologen und -Psychologinnen (Uni) arbeiten auf der Grundlage von Patientenakten, ärztlichen, psychologischen und pädagogischen Befunden, Diagnosen und Gutachten. Zur Behandlung psychischer Erkrankungen oder für die Untersuchung von Belastungsfaktoren z.B. am Arbeitsplatz wenden sie psychologische Methoden an. Je nach Aufgabenstellung setzen sie z.B. psychodiagnostische Verfahren, Testverfahren, biografische Anamnesen oder Interventionstechniken ein. Mithilfe von Interviews, Fragebögen oder Persönlichkeitstests ermitteln sie relevante Informationen. So überprüfen sie durch Leistungs- und Konzentrationstests beispielsweise die Fahrtauglichkeit eines Führerscheinbewerbers. Auch elektronische und computerunterstützte Untersuchungsmethoden kommen zum Einsatz. Für Vorträge, Seminare oder Teambesprechungen setzen sie ggf. Präsentationsmittel wie Flipcharts und Beamer ein. Die regelmäßige Lektüre von Fachbüchern und -zeitschriften ist unerlässlich, um auf dem aktuellen Stand der psychologischen Forschung zu bleiben. Da ein Großteil der Fachveröffentlichungen auf Englisch erscheint, sind entsprechende Sprachenkenntnisse in Wort und Schrift erforderlich. Am Computer erledigen Psychologen und Psychologinnen (Uni) verwaltende und organisatorische Aufgaben wie die Dokumentation von Behandlungen oder die Terminplanung. Bei der Ausarbeitung von Gutachten und Stellungnahmen greifen sie u.a. auf Gesetzestexte und Statistiken zurück. Darüber hinaus spielt der Computer auch für die Kommunikation eine wichtige Rolle. So können sich die Mitglieder eines Projektteams per E-Mail verständigen. Projektlaufwerke im Intranet bieten ihnen die Möglichkeit, gemeinsame Daten einzustellen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Arbeitsbedingungen**

### **Vielfältige Einsatzgebiete**

Die Einsatzgebiete von Diplom-Psychologen und -Psychologinnen (Uni) sind vielfältig und reichen von Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen über Beratungsstellen bis hin zur eigenen Praxis. Dazu bieten sich neben Forschung und Lehre weitere Beschäftigungsmöglichkeiten im öffentlichen Dienst sowie in großen Unternehmen, wo sie mit Personalauswahl, Weiterbildung und Organisationsentwicklung befasst sind. Sie führen beratende, betreuende, untersuchende, begutachtende, fördernde und lehrende Tätigkeiten aus. Je nach Einsatzgebiet ergibt sich der Umgang mit gleich bleibendem oder häufig wechselndem Personenkreis. Entsprechend den verschiedenen Tätigkeiten gestalten sich auch die jeweiligen Arbeitszeiten sehr unterschiedlich. Sowohl eine Fünf-Tage-Woche mit gelegentlichen Überstunden als auch Wochenendarbeit und Rufbereitschaft sind möglich. Der Berufsalltag von Psychologen und Psychologinnen (Uni) ist kaum mit körperlichen Anstrengungen verbunden, bringt jedoch immer wieder geistige Herausforderungen mit sich. Überwiegend arbeiten sie in geschlossenen, temperierten Räumen, häufig im Sitzen. Ihre Arbeit erledigen sie selbstständig und eigenverantwortlich, teilweise auch in interdisziplinären Teams z.B. mit Ärzten und Ärztinnen, Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen.

### **Einfühlungsvermögen und Belastbarkeit**

Die Konfrontation mit den Sorgen und Problemen anderer Menschen und mit Notlagen, die in vielen Fällen nicht behebbar sind, gehört zum Arbeitsalltag. Zwischen Psychologen und Psychologinnen (Uni) und den Klienten entsteht häufig ein Vertrauensverhältnis. Trotzdem müssen sie auf die für angemessenes berufliches Handeln notwendige innere Distanz zu den betreuten Personen achten und das richtige Verhältnis von Nähe und Distanz herstellen. Generell müssen sie psychisch belastbar sein und außerdem ein hohes Maß an Frustrationstoleranz mitbringen. Sie müssen in der Lage sein, die Eigeninitiative der Betroffenen zu fördern und im Rahmen der so genannten Mediation bei Konflikten zu vermitteln. Bei der Behandlung von Klienten mit Krankheitsbildern wie Depression, Angststörungen, Gewalterfahrungen, Suchtverhalten oder Psychosen können Konfliktsituationen auftreten, die sie mit Geduld, Ruhe und Einfühlungsvermögen zu meistern wissen. Psychologen und Psychologinnen (Uni) kümmern sich tagtäglich um die Probleme anderer Menschen. Um mit derartigen psychischen Belastungen angemessen umgehen zu können, ist der regelmäßige Austausch mit Kollegen und ggf. Supervisoren unerlässlich.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Arbeitszeit**

In der Regel arbeiten Diplom-Psychologen und -Psychologinnen (Uni) tagsüber im Rahmen einer Fünf-Tage-Woche. Sind sie in Kliniken oder in

Beratungsstellen tätig, muss mit Diensten an Feiertagen und Wochenenden sowie mit Rufbereitschaft gerechnet werden. Da sie ihren Arbeitsablauf nach Behandlungsplänen und dem Wohl der Patienten richten, kann der pünktliche Feierabend nicht immer eingehalten werden. ([zum Seitenanfang](#))

## **Zusammenarbeit und Kontakte**

Einen Großteil ihrer Aufgaben erledigen Diplom-Psychologen und -Psychologinnen (Uni) selbstständig und eigenverantwortlich, etwa wenn sie Beratungsgespräche führen, Lehrveranstaltungen vorbereiten oder psychologische Gutachten verfassen. Je nach Einsatzgebiet stimmen sie sich mit Vorgesetzten und Kollegen ab. Dazu zählen z.B. Pädagogen und Pädagoginnen, Ärzte und Ärztinnen, Sozialarbeiter/innen, Therapeuten und Therapeutinnen aber auch medizinische Fach- und Pflegekräfte. Abhängig von der Aufgabenstellung kooperieren Psychologen und Psychologinnen (Uni) zudem mit Lehrern und Lehrerinnen, Verwaltungsfachkräften oder Mitarbeitern von Wirtschaftsunternehmen. Zu ihren Klienten gehören Personen aus allen Altersgruppen und Milieus mit unterschiedlichsten Problemen. Dies können Kinder, verhaltensauffällige Jugendliche, Senioren, behinderte Menschen, Strafgefangene, Drogenabhängige oder Langzeitarbeitslose sein. Ggf. beziehen Psychologen und Psychologinnen (Uni) bei ihrer Arbeit auch Personen aus dem Lebensumfeld der Betroffenen mit ein, z.B. Ehepartner oder Eltern. Bei Bedarf setzen sie sich mit Mitarbeitern von Behörden wie Jugendamt und Polizei in Verbindung. An Bildungseinrichtungen wie Hochschulen, Fachhochschulen und Berufsakademien erfolgt eine überwiegend theoretische Auseinandersetzung mit den speziellen Zielgruppen. Kontakte bestehen dann in erster Linie zu den Studierenden, die sie unterrichten. Bei ihrer Tätigkeit in Forschung und Wissenschaft arbeiten sie häufig im Team mit Wissenschaftlern und werden durch wissenschaftliche Hilfskräfte unterstützt. Nicht selten erfolgt eine Zusammenarbeit bzw. ein fachlicher Austausch mit ausländischen Kollegen. Die gemeinsame Arbeitssprache ist in diesen Fällen meist Englisch. ([zum Seitenanfang](#))

## **Körperliche Aspekte**

- körperlich leichte, geistig anspruchsvolle Tätigkeit
- überwiegend im Sitzen
- in geschlossenen, temperierten Räumen
- in der Regel Normalarbeitszeit
- Konfliktsituationen möglich
- z.T. Tätigkeiten an Bildschirmen und Datenverarbeitungsanlagen
- Allein- oder Teamarbeit entsprechend dem Einsatzbereich
- zeitweise Zeitdruck

([zum Seitenanfang](#))

## **Psychische Aspekte**

- insbesondere im Bereich Forschung/Entwicklung häufig Teamarbeit
- je nach Tätigkeit Konfrontation mit dem Leiden anderer Menschen und mit Notlagen, die in vielen Fällen nicht behebbar sind
- je nach Tätigkeit in Sozialberufen ausgeprägtes Vertrauensverhältnis zwischen Berufsausübenden und Klienten/Klientinnen, dadurch erhebliche Anforderungen an die psychische Belastbarkeit
- überwiegend selbstständige Aufgabenerledigung

([zum Seitenanfang](#))

## **Verdienst/Einkommen**

Das Einkommen der Beschäftigten von Bund und Kommunen richtet sich nach der Eingruppierung in die Entgeltgruppen und Stufen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD), der am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist. Manche Einrichtungen und Arbeitgeber lehnen ihre Vergütungen an die Vereinbarungen im öffentlichen Dienst an. Auch in der privaten Wirtschaft haben Tarifverträge einen maßgeblichen Einfluss auf den Verdienst. Einkommen werden aber auch unabhängig von Tarifverträgen vereinbart. Die Zuordnung zu den tariflichen Vergütungsgruppen hängt beispielsweise davon ab, welche Ausbildung vorliegt, ob Fortbildungen absolviert wurden, wie komplex die Aufgaben sind, wie groß die Verantwortung ist und welche beruflichen Erfahrungen vorliegen. Auch regionale und branchenspezifische Faktoren spielen eine Rolle bei der Einkommenshöhe. Die hier genannten beispielhaften Grundvergütungen bei einer Tätigkeit als Diplom-Psychologe/-Psychologin (Uni) sollen der Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

### **Tarfbereich öffentlicher Dienst, Tarifgebiet West**

Bei einer Eingruppierung in die Entgeltgruppe 13, Stufe 3 bis zur Entgeltgruppe 14, Stufe 5, erhalten Beschäftigte bei den Kommunen ein Monatsbruttoentgelt von € 3.300 bis € 4.360. Das Erreichen der jeweils nächsten Stufe ist von den Zeiten ununterbrochener Tätigkeit in der Entgeltgruppe und der Leistung abhängig.

### **Tarfbereich öffentlicher Dienst, Tarifgebiet Ost**

Im Tarifgebiet Ost werden 94 v.H. der o.g. Entgelte bezahlt.

### **Quellen:**

- Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Zugang zur Tätigkeit**

In der Regel wird für den Zugang zur Tätigkeit ein universitärer Studienabschluss als Diplom-Psychologe/Diplom-Psychologin erwartet. Für viele Tätigkeiten im klinisch-therapeutischen Bereich muss eine therapeutische Zusatzausbildung absolviert werden. Für eine angestrebte Beamtenlaufbahn sind die entsprechenden beamtenrechtlichen Voraussetzungen zu berücksichtigen und eine mehrjährige Berufspraxis als Diplom-Psychologe/-Psychologin nachzuweisen. In Forschung und Lehre werden zum Teil Studienaufenthalte an ausländischen Universitäten oder auch eine Habilitation vorausgesetzt.

### **Zugangsberuf:**

- Diplom-Psychologe/-Psychologin (Uni)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

### **Sonstige Zugangsbedingungen**

#### **Sonstige Zugangsvoraussetzungen:**

Durch die häufige Einbindung der Tätigkeit in Arbeitsteams und weil Psychologen und Psychologinnen generell viel mit Menschen zu tun haben, sind Anpassungsfähigkeit, Teamfähigkeit und Einfühlungsvermögen unabdingbar. Für die Zulassung zu einer Laufbahn besonderer Fachrichtung im höheren Dienst ist eine mehrjährige hauptberufliche Tätigkeit nachzuweisen und sind die sonstigen beamtenrechtlichen Voraussetzungen nach dem Beamtenrechtsrahmengesetz zu erfüllen.

#### **Sonstige Zugangsqualifizierungen:**

Viele Stellen setzen eine therapeutische Zusatzausbildung voraus. Häufig sind zusätzlich zum abgeschlossenen Studium (Diplom) Promotion und fachbezogene Zusatzqualifikationen (z.B. in Sozialpädagogik, Sozialarbeit) erforderlich. Für Tätigkeiten in der Wirtschaft werden vor allem Kenntnisse im Bereich Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie erwartet, oftmals auch Zusatzkenntnisse in Betriebswirtschaft und EDV. Gegebenenfalls werden auch wissenschaftliche Veröffentlichungen erwartet.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen**

Sie suchen für den Ausgangsberuf Dipl.-Psychologe/-Psychologin (Uni) verwandte Berufe oder Tätigkeiten, auf die Sie sich bewerben können, ohne eine neue Ausbildung zu absolvieren? Oder sind Sie Arbeitgeber und suchen nach einer Alternative für die Besetzung einer Arbeitsstelle? Hier finden Sie verwandte Berufe, die als Job- bzw. Besetzungsalternativen relevant sein können. Bei manchen Alternativen werden nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs angeboten, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

### **Job- und Besetzungsalternativen**

#### **für berufliche Schwerpunkte (i.d.R. kurze Einarbeitung):**

- Dipl.-Kommunikationspsychologe/-psychologin (FH) in **BERUFENET**
- Dipl.-Rehabilitationspsychologe/-psychologin (FH) in **BERUFENET**
- Dipl.-Wirtschaftspsychologe/-psychologin (FH) in **BERUFENET**

#### **für Teiltätigkeiten und Spezialisierungsformen (mit/ohne Einarbeitungszeit):**

- Arbeitspsychologe/-psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Dozent/in (Uni) - Psychotherapie in **BERUFENET**
- Familien-/Paartherapeut/in in **BERUFENET**
- Forensische/r Psychologe/Psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Forschungsreferent/in - Psychologie in **BERUFENET**
- Gesprächsanalytiker/-analytikerin (Uni) in **BERUFENET**
- Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeut/in in **BERUFENET**
- Klinische/r Psychologe/Psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Kommunikationspsychologe/-psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Neuropsychologe/-psychologin in **BERUFENET**

- Psychoanalytiker/in (Uni) in **BERUFENET**
- Psychologische/r Psychotherapeut/in in **BERUFENET**
- Schulpsychologe/-psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Suchtpsychologe/-psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Verhaltenstherapeut/in in **BERUFENET**
- Verkehrspsychologe/-psychologin (Uni) in **BERUFENET**

### in angrenzenden Berufen:

- Facharzt/-ärztin (Uni) - Kind./Jgd.psychiat. u.-psychoth. in **BERUFENET**
- Facharzt/-ärztin (Uni) - Psychiatrie u. Psychotherapie in **BERUFENET**

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen ist unter Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen abrufbar.  
(zum Seitenanfang)

### Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Die hier genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann. Ggf. können auch die Vorläuferberufe der genannten Jobalternativen sowie entsprechende Berufe der ehemaligen DDR eine Alternative auf dem Arbeitsmarkt darstellen.

- Bereich Beratung, Sozialarbeit Psychologen und Psychologinnen wie auch die Beschäftigten dieses Bereiches haben mit Menschen zu tun, die in schwierigen Lebenssituationen bzw. an Wendepunkten ihres Lebens stehen. Sie besitzen umfangreiche psychologische und methodische Kenntnisse und Erfahrungen, die sie gut in die hier genannten Bereiche einbringen können. Auch im Führen von Beratungsgesprächen sind sie erfahren. Jobalternativen:
  - Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (Uni) in **BERUFENET**
  - Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (FH) in **BERUFENET**
  - Dipl.-Sozialarbeiter/in (FH) in **BERUFENET**
- Bereich Heimleitung Psychologen und Psychologinnen können ihre psychologischen und methodischen Kenntnisse und Erfahrungen auch in dem hier genannten Bereich gut verwerten. Sie arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich, verfügen über Organisationstalent, Durchsetzungsfähigkeit, Überzeugungskraft und Kommunikationsfähigkeit. Darüber hinaus haben sie Erfahrung im Umgang mit Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen stehen. Falls sie in eigener Praxis tätig waren, verfügen sie außerdem über Kenntnisse im kaufmännischen und verwaltenden Bereich. Jobalternativen:
  - Altenheimleiter/in in **BERUFENET**
  - Jugendheimleiter/in in **BERUFENET**
  - Leiter/in von Werkstätten - Behinderte in **BERUFENET**

### Auch denkbar:

Darüber hinaus können Psychologen und Psychologinnen aufgrund ihrer Erfahrungen im freien Vortrag und ihrer guten Kommunikationsfähigkeiten auch in der Erwachsenenbildung tätig werden, z.B. als Erwachsenenbildner/in.  
(zum Seitenanfang)

### Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Arbeitnehmer/innen der hier genannten Bereiche besitzen durch ihre Ausbildung und Berufstätigkeit Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für die Ausübung der Tätigkeit als Diplom-Psychologe/-Psychologin (Uni) von Vorteil sind. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Besetzungsalternativen eine längere Einarbeitung.

- Bereich Psychologie, Sozialpädagogik Die Beschäftigten dieses Bereiches verfügen ebenso wie Psychologen und Psychologinnen über Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Ihre pädagogischen und psychologischen Kenntnisse können sie hier ebenso gut verwerten wie ihre Erfahrungen im Führen von Beratungsgesprächen. Hier wie dort sind Einfühlungsvermögen in unterschiedliche Lebenssituationen erforderlich, Kommunikationsfähigkeit und Geduld (Zuhören können) sowie Überzeugungskraft. Besetzungsalternativen:
  - Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (Uni) in **BERUFENET**
  - Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (FH) in **BERUFENET**
  - Dipl.-Sozialarbeiter/in (FH) in **BERUFENET**

(zum Seitenanfang)

## Spezialisierungen

Psychologen und Psychologinnen spezialisieren sich vor allem auf Bereiche wie klinische Psychologie, Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie (ABO), Schulpsychologie, forensische Psychologie oder Notfallpsychologie. Sie sind z.B. in der Berufs- und Bildungsberatung tätig, in der Erziehungs- oder Familienberatung oder in der Suchtberatung. Andere beschäftigen sich hauptsächlich mit Kinder- und Jugendlichen-therapie, Paartherapie oder Mediation. Meist sind sie Fachleute für bestimmte Therapieformen, etwa Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Psychoanalyse oder Gestalttherapie. Weitere Spezialisierungsmöglichkeiten bieten sich in der Markt- und Meinungsforschung, in der Supervision oder in der Unternehmensberatung. Auch in der Aus- und Weiterbildung oder in Forschung und Lehre können sie tätig werden. Im BERUFENET finden Sie Beschreibungen zu folgenden Berufen, z.B.:

- Arbeitspsychologe/-psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Arbeitswissenschaftler/in (Uni) in **BERUFENET**
- Bildungs-, Studienberater/in (Uni) in **BERUFENET**
- Dozent/in (Uni) - Psychotherapie in **BERUFENET**
- Dozent/in (Uni) - höhere Fachschulen u. Akademien in **BERUFENET**
- Eheberater/in in **BERUFENET**
- Erziehungsberater/in in **BERUFENET**
- Eutonitherapeut/in in **BERUFENET**
- Familien-/Paartherapeut/in in **BERUFENET**
- Forensische/r Psychologe/Psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Forschungsreferent/in - Psychologie in **BERUFENET**
- Gesprächsanalytiker/-analytikerin (Uni) in **BERUFENET**
- Hochschuldozent/in (Uni) in **BERUFENET**
- Klinische/r Psychologe/Psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Kommunikationspsychologe/-psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Lehrer/in - Schule für Arbeitserziehung in **BERUFENET**
- Lehrtherapeut/in in **BERUFENET**
- Leiter/in - Betriebliche Aus- u. Weiterbildung in **BERUFENET**
- Marktforscher/in in **BERUFENET**
- Mediator/in in **BERUFENET**
- Meinungsforscher/in in **BERUFENET**
- Neuropsychologe/-psychologin in **BERUFENET**
- Personalberater/in in **BERUFENET**
- Personaldisponent/in in **BERUFENET**
- Personalentwickler/in in **BERUFENET**
- Personalleiter/in, Personalreferent/in in **BERUFENET**
- Profiler/in in **BERUFENET**
- Projektleiter/in - Gesundheitswesen in **BERUFENET**
- Schulpsychologe/-psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Schwangerschaftskonfliktberater/in in **BERUFENET**
- Spieltherapeut/in in **BERUFENET**
- Sucht-, Drogenberater/in in **BERUFENET**
- Suchtpsychologe/-psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Supervisor/in (Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapie) in **BERUFENET**
- Unternehmensberater/in in **BERUFENET**
- Verhaltenstherapeut/in in **BERUFENET**
- Verhaltenstrainer/in, Kommunikationstrainer/in in **BERUFENET**
- Verkehrspsychologe/-psychologin (Uni) in **BERUFENET**
- Wissenschaftlich(e/r) Assistent/in/Mitarbeiter/in (Hochsch) in **BERUFENET**
- Lehrer/in/Dozent/in - Erwachsenenbildung in **BERUFENET**

Funktions-/Tätigkeitsbereiche:

- Gesundheitsbereich
- Forschung und Entwicklung, Labor
- Aus- und Weiterbildung, Lehre, Erziehung
- Soziale Hilfe
- Markt-/Meinungsforschung, Statistik
- Dienstleistung, Beratung
- Geschäftsleitung, Management, Unternehmensplanung
- Personalwesen
- Gutachter-, Sachverständigenwesen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Weiterbildung**

### **Anpassungsweiterbildung/Qualifizierungsmöglichkeiten**

Wer ein Hochschulstudium abgeschlossen hat, wird erworbenes Wissen auf dem neuesten Stand halten wollen. In Lehrgängen und Seminaren zu Themen wie Neuropsychologie, Entwicklungspsychologie, Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie oder verhaltensorientierte Therapien können Diplom-Psychologen/-Psychologinnen (Uni) ihr Wissen ergänzen und vertiefen.

### **Aufstiegsweiterbildung (unmittelbar nach dem Studium oder nach entsprechender Berufspraxis)**

Aufbau-, Ergänzungs- und Zusatzstudiengänge vermitteln weitere Qualifikationen. So können Masterstudiengänge entweder direkt im

Anschluss an einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss konsekutiv oder als Weiterbildungsstudiengang nach einer Phase der Berufspraxis absolviert werden. Folgende Studiengänge bieten sich an:

- Arbeits-, Betriebs-, Organisationspsychologie in **KURSNET** (HC 60-10)
- Kommunikationspsychologie in **KURSNET** (HC 60-20)
- Klinische Psychologie in **KURSNET** (HC 60-30)
- Psychotherapie in **KURSNET** (HC 60-35)
- Geronto-Psychologie in **KURSNET** (HC 60-40)

**Aufstieg durch Promotion** Für eine wissenschaftliche Laufbahn an der Hochschule ist in der Regel eine Promotion zwingend erforderlich. Aber auch in der Privatwirtschaft, im Bereich der Forschung und öffentlichen Verwaltung eröffnet sie den Zugang zu gehobenen beruflichen Positionen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

### **Weiterbildung (berufliche Anpassung)**

Wissenschaftliche Untersuchungen im Bereich Psychologie, Psychotherapie und in angrenzenden Bereichen wie Pädagogik, Medizin und Soziologie führen zu ständig neuen Erkenntnissen. Deshalb müssen Diplom-Psychologen/-Psychologinnen ihren Wissensstand laufend aktuell halten. Dafür steht ihnen eine Vielzahl an Weiterbildungsangeboten unterschiedlichster Bildungsträger zur Verfügung. Aufgrund ihrer vielfältigen Aufgaben und der Breite ihrer Einsatzmöglichkeiten ist an dieser Stelle nur eine Auswahl von Weiterbildungsangeboten möglich:

- Psychologie - allgemein in **KURSNET** (C 8610)
  - Neuropsychologie in **KURSNET** (C 8610-e1)
  - Entwicklungspsychologie in **KURSNET** (C 8610-h7)
  - Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie in **KURSNET** (C 8610-i5)
- Psychologie in speziellen Anwendungsfeldern in **KURSNET** (C 8613)
  - Psychologie im Strafverfahren und Strafvollzug in **KURSNET** (C 8613-01-q3)
  - Verkehrspsychologie in **KURSNET** (C 8613-70-e3)
  - Balint-Gruppe in **KURSNET** (C 8613-85-e3)
  - Sportpsychologie in **KURSNET** (C 8613-93-l3)
- Entspannungstechniken, Autogenes Training, Meditation, Yoga und ähnliche Techniken in **KURSNET** (C 8617)
- Psychologische/r Psychotherapeut/in in **KURSNET** ()
- Tiefenpsychologische Therapien in **KURSNET** (C 8631)
- Verhaltensorientierte Therapien in **KURSNET** (C 8632)
- Kinder- und Jugendlichentherapie, Familien- und Paartherapie (einschließlich Sexualtherapie) in **KURSNET** (C 8633)
- Gesprächspsychotherapie, Transaktionsanalytische Therapie in **KURSNET** (C 8634)
- Gestalttherapie, Bioenergetische Therapie, Körpertherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie in **KURSNET** (C 8635)
- Gruppentherapie, Psychodrama in **KURSNET** (C 8636)
- Sozialtherapie/Soziotherapie in **KURSNET** (C 8637)
- Musiktherapeut/in in **KURSNET** ()
- Psychotherapie - sonstige Therapien/Themen in **KURSNET** (C 8639)
  - Suchttherapie in **KURSNET** (C 8639-c3)
  - Traumarbeit und Imagination in **KURSNET** (C 8639-o4)
- Pharmazie - fachübergreifende Weiterbildungen in **KURSNET** (C 8580)
  - Pharmakopsychologie in **KURSNET** (C 8580-z7)
- Gruppendynamik, Gruppenarbeit, Gruppenleitung in **KURSNET** (C 841)
  - Gruppenarbeit in verschiedenen sozialen Arbeitsfeldern in **KURSNET** (C 8412-f3)
  - Leitung von Gruppen in Therapie, Beratung und Pädagogik in **KURSNET** (C 8414-c3)
- Sexualberatung, sexueller Missbrauch in **KURSNET** (C 8455)
- Allgemeine Beratungsmethoden/Gesprächsführung, Erziehungsberatung/Elternarbeit, sonstige Beratungsbereiche in **KURSNET** (C 843)
  - Klientenzentrierte Gesprächsführung/Psychotherapie in **KURSNET** (C 8431-d7)
  - Konfliktberatung in **KURSNET** (C 8431-f1)
  - Erziehungsberatung in **KURSNET** (C 8433-c3)
- EDV in der Psychologie, Psychotherapie in **KURSNET** (C 2355-86)
- Betriebswirtschaft, Wirtschaftswissenschaften, kaufmännische Grundlagen, internationale Wirtschaftsbeziehungen in **KURSNET** (C 06)
  - Betriebswirtschaftliches Seminar mit EDV für Akademiker(innen) in **KURSNET** (C 0616-b33)
  - Planung und Führung einer psychologischen Praxis in **KURSNET** (C 0660-86-i4)
- Personal- und betriebliches Sozialwesen in **KURSNET** (C 051)
- Finanz- und Rechnungswesen, Kalkulation - Psychologie, Psychotherapie in **KURSNET** (C 1030-86)
- Kommunikations- und Berichtstechniken in **KURSNET** (C 036)
  - Moderation und Präsentation für Psycholog(en/innen) in **KURSNET** (C 0369-86-c3)
- Persönliche Arbeitstechniken, Persönlichkeitsentfaltung, Berufs- und Karriereplanung in **KURSNET** (C 034)
- Mitarbeiterführung, Teamarbeit, -führung in **KURSNET** (C 031)
- Sonstige Rechtslehrgänge - Psychologie, Psychotherapie in **KURSNET** (C 0188-86)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

### **Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)**

Diplom-Psychologen/-Psychologinnen (Uni) können mit einem Aufbau-, Ergänzungs- oder Zusatzstudium weitere wissenschaftliche oder berufliche Qualifikationen erwerben oder ihre in Studium und Beruf erworbenen Kenntnisse vertiefen. Masterstudiengänge können entweder

direkt im Anschluss an einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss konsekutiv oder als Weiterbildungsstudiengang nach einer Phase der Berufspraxis absolviert werden. Die Promotion ist in der Regel Voraussetzung für eine wissenschaftliche Laufbahn an der Hochschule. Aber auch in der Privatwirtschaft, im Bereich der Forschung und öffentlichen Verwaltung eröffnet sie den Zugang zu gehobenen beruflichen Positionen. Eine Voraussetzung für die Berufung zum Universitätsprofessor/zur Universitätsprofessorin ist in Deutschland die Habilitation. Das erfolgreiche Absolvieren einer Juniorprofessur ist ihr gleichgestellt. Es bieten sich folgende Hochschulbildungsgänge an:

- Arbeits-, Betriebs-, Organisationspsychologie in **KURSNET** (HC 60-10)
- Kommunikationspsychologie in **KURSNET** (HC 60-20)
- Klinische Psychologie in **KURSNET** (HC 60-30)
- Psychotherapie in **KURSNET** (HC 60-35)
- Geronto-Psychologie in **KURSNET** (HC 60-40)
- Master of Science (Uni) - European - Clinical Linguistics in **BERUFENET**
- Master (FH) - Psychosoziale Beratung in **BERUFENET**
- Master of Public Health (Uni) in **BERUFENET**
- Master of Arts (FH) - Musiktherapie in **BERUFENET**
- Kunsttherapie in **KURSNET** (HC 56-60)
- Master of Social Work (FH) in **BERUFENET**
- Dipl.-Sozialgerontologe/-gerontologin (Uni) in **BERUFENET**
- Dipl.-Supervisor/in - Soziale Berufe in **BERUFENET**
- Kriminologie in **KURSNET** (HC 00-28)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Existenzgründung**

Psychologen/Psychologinnen können sich mit einer eigenen psychologischen Praxis selbstständig machen. Daneben sind auch immer mehr Beratungsdienstleistungen wie z.B. Coaching für Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und verschiedenen Organisationen gefragt. Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit sollte man sich gründlich beraten lassen, beispielsweise bei den Beratungsstellen der Kammern, Agenturen für Arbeit, Kommunalverwaltungen und sonstiger Träger, die Informationen vielfältiger Art anbieten. Eine kostenlose Informationsbroschüre zu allen Fragen der Existenzgründung ist in den Berufsinformationszentren (BIZ) der Agenturen für Arbeit unter dem Namen BERUF, BILDUNG, ZUKUNFT - Heft 9 erhältlich. Hier finden Sie weitere Informationen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
- KfW Mittelstandsbank
- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP)

Für Existenzgründer oder Interessenten, die diesen Schritt planen, empfehlen sich vor allem folgende Weiterbildungsziele:

- Existenz- und Unternehmensgründung, Existenzfestigung in **KURSNET** (C 0643)
- Betriebswirtschaftliches Seminar für Akademiker(innen) in **KURSNET** (C 0616-b30)
- Sachverständigen-/Gutachtertätigkeit in **KURSNET** (C 0149-g7)
- Finanzierung der Existenzgründung in **KURSNET** (C 7256-l5)
- Versicherungsfragen für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 7300-y6)
- Steuerliche Aspekte für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0125-h2)
- Existenzgründung - rechtliche Aspekte in **KURSNET** (C 0129-t4)
- Arbeitsrecht für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0130-c9)
- Zeitmanagement - Existenzgründung in **KURSNET** (C 0348-06-f5)
- Kreativitätstraining - Existenzgründung in **KURSNET** (C 0348-06-f6)
- Verhandlungstraining für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0369-06-h3)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Neigungen und Interessen**

### **Förderlich:**

- Neigung zu exaktem, analysierendem, systematisierendem Denken (z.B. in der klinischen Psychologie: Planen einer Therapie aufgrund differenzierter Diagnose; Durchführung und Interpretation von psychologischen Experimenten in der Forschung)
- Interesse an psychologischen und pädagogischen Sachverhalten und Fragestellungen (z.B. Verständnis der Ursachen und Beweggründe menschlichen Verhaltens erlangen)
- Vorliebe für geisteswissenschaftliche Gegenstandsbereiche (z.B. Soziologie, Philosophie bei einer wissenschaftlichen oder lehrenden Tätigkeit)
- Neigung zur Auseinandersetzung mit dem Verhalten von Menschen und zur Einflussnahme auf Menschen (z.B. Therapie psychisch kranker oder seelisch gestörter Menschen oder Konfliktmanagement in einem Unternehmen)
- Neigung zum Lösen von Problemen im menschlichen Zusammenleben durch gedankliche Arbeit (z.B. Erstellung eines Konzepts zur Integration psychisch behinderter Menschen)

- Neigung zu sach- und faktenorientiertem, exakt gegliedertem "Schreiben" (z.B. bei Forschungstätigkeit: Fachartikel zu psychologischen Fragestellungen verfassen)
- Neigung zu sprachlich betonter Tätigkeit (mündliche Präsentationen, schriftliche Berichte) (z.B. therapeutische Gespräche; Präsentationen bei Forschungstätigkeit)
- Innovationsfreude (Vorliebe für konzeptionelles Arbeiten, für das Entwickeln von Ideen, Entwürfen und Plänen) (z.B. Entwickeln von neuen Modellen zur Erklärung von psychologischen Phänomenen)
- Vorliebe für beruflichen Umgang mit Menschen mit ständig wechselnden Kontakten (bei der Tätigkeit in einer Beratungsstelle)
- Interesse an Mathematik (bei der Forschungs- und Lehrtätigkeit: vor allem Statistik und Testtheorie, Methodenlehre für empirische Untersuchungen)
- Neigung zum kaufmännischen, am wirtschaftlichen Erfolg orientierten Denken (z.B. bei einer Tätigkeit im Bereich der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie oder im Bereich der Pharmaforschung)

### **Nachteilig:**

- Abneigung gegen das Durcharbeiten von Fachliteratur (z.B. Berücksichtigen von aktuellen Forschungsergebnissen bei der täglichen Arbeit)
- Abneigung gegen Tätigkeit, die ständige Denkarbeit erfordert (z.B. Auseinandersetzung mit psychologischen Konzepten und Texten; Schlussfolgerungen aus Beobachtungen ziehen, Hypothesen bilden und prüfen)
- Abneigung gegen mündlichen Vortrag (z.B. Referate zu psychologischen Themen)
- Abneigung gegen ständige Befassung mit den Problemen anderer Menschen (z.B. bei einer Tätigkeit im klinischen Bereich)
- Abneigung gegen Tätigkeit, die Vorgesetztenfunktion/en einschließt (Kontrollieren, Überwachen) (z.B. bei der Leitung einer Marktforschungsgruppe)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Arbeitsverhalten**

### **Notwendig:**

- planvolle, systematische Arbeitsweise (z.B. bei der Begleitung eines Klienten vom Erstgespräch über Diagnose und Therapie bis zum Abschlussgespräch)
- Befähigung zu selbstständigem Arbeiten, aber auch Befähigung zu Gruppenarbeit (z.B. bei der Arbeit in einer Klinik: Wechsel zwischen Einzelarbeit und Arbeit im Team mit Ärzten und Pflegekräften)
- Kontaktfähigkeit (z.B. schneller Kontaktaufbau zu Klienten und deren Bezugspersonen)
- Einfühlungsvermögen, zugleich Fähigkeit zum Aufrechterhalten ausreichender innerer Distanz (z.B. bei der Beurteilung der psychischen Auswirkungen von kritischen Lebensereignissen auf einen Klienten)
- Geduld (besonders im therapeutischen Bereich: Erfolge stellen sich nicht selten erst nach längerer Zeit ein)
- Verschwiegenheit (z.B. über persönliche Daten der Klienten in der Therapie)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. im Umgang mit manchmal nicht voll selbstverantwortlichen Menschen)
- neurovegetative Belastbarkeit und psychische Stabilität (z.B. Konfrontation mit Krankheit und Leiden, z.T. Umgang mit verwirrten, aggressiven Klienten; Erfolgsdruck bei einer Tätigkeit in einem Unternehmen oder als selbstständiger Managementtrainer)

### **Förderlich:**

- Befähigung und Bereitschaft zu Selbstreflexion, Selbsterfahrung, Selbstkontrolle (z.B. Umgang mit eigenen Verhaltens- und Denkgewohnheiten, die eine "objektive" Sicht auf den Klienten verstellen können)
- Ausgeglichenes, Zuversicht vermittelndes Auftreten und Verhalten (insbesondere im klinischen Bereich mit ängstlichen, selbstunsicheren Klienten)
- Aufgeschlossenheit für Neues, sich vom Üblichen lösen können (Offenheit für neue Blickwinkel und Sichtweisen für psychologische Phänomene)

### **Nachteilig:**

- starke Mitgeföhlneigung ohne Befähigung zum Herstellen innerer Distanz (z.B. Mitleiden mit den Belastungen, denen Klienten ausgesetzt sind, bis hin zum Verlust der eigenen Handlungsfähigkeit)
- starres, normativ geprägtes Denken (Versuch, in der Therapie oder Beratung die eigenen, unreflektierten Wert- und Moralvorstellungen aufzudrängen)

### **Ausschließend:**

Keine Angaben

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# Fähigkeiten

## Notwendig:

Von den folgenden Fähigkeiten ist für das Studium und die Berufsausübung jeweils ein bestimmter Mindestausprägungsgrad notwendig. Ein darüber hinausgehender (höherer) Ausprägungsgrad ist meist vorteilhaft.

- gut-durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife )
- gut-durchschnittliche Wahrnehmungs- und Bearbeitungsgeschwindigkeit (z.B. Auswertung von Fragebögen) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gut-durchschnittliche logische Denkfähigkeit (relativ hoher Komplexitäts- und Abstraktionsgrad des Gegenstandsbereichs) (z.B. Auswertung einer Marktforschungsuntersuchung mittels multivariater statistischer Testverfahren) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- durchschnittliche mathematische Befähigung (vor allem Auswahl und Durchführung statistischer Testverfahren im Rahmen von Forschungsarbeiten oder im Bereich der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- durchschnittliches schriftliches Ausdrucksvermögen (z.B. Erstellung von Therapieplänen, Gutachten oder Kostenübernahmeanträgen) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- gutes mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. therapeutische und unterstützende Gespräche mit Therapieklienten oder traumatisierten Unfallopfern) (Bezugsgruppe: Personen mit Hochschulreife)
- Beobachtungsgabe (z.B. Wahrnehmen von Verhaltensauffälligkeiten bei Klienten in der Exploration oder bei der Gruppentherapie)
- Einfallsreichtum (z.B. psychologisch schlüssige und theoriekonforme Interpretationen der Äußerungen oder Verhaltensweisen der Klienten in diagnostischen Gesprächen)

## Förderlich:

- Merkfähigkeit und Gedächtnis für Ereignisse und Abläufe (z.B. Zusammenführen einzelner Symptome zu einem psychischen Krankheitsbild)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# Kenntnisse und Fertigkeiten

Zusätzlich zu den im Studium erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten ist Folgendes notwendig oder förderlich:

- gute Fremdsprachenkenntnisse, besonders Englisch (z.B. für die Auswertung der oft englischsprachigen Fachliteratur oder für die Tätigkeit in international operierenden Unternehmen)
- fundierte EDV-Kenntnisse, insbesondere einschlägiger Anwendungsprogramme wie Statistiksoftware für die Sozialwissenschaften (z.B. für die Auswertung von Testverfahren oder die Darstellung von Untersuchungs- oder Befragungsdaten mittels PC)
- therapeutische Zusatzqualifikation in einer anerkannten Therapiemethode (für eine Tätigkeit im klinischen Bereich in der Regel erforderlich)
- Kenntnisse in Sozialpädagogik oder Betriebswirtschaft (für Tätigkeiten z.B. im Bereich Suchthilfe bzw. in einem Industrieunternehmen)
- gute Kenntnisse in Verfahren wie Mediation, Transaktionsanalyse oder systemischer Beratung (insbesondere für eine Tätigkeit in der Wirtschaft)
- gute Kenntnisse in Projektmanagement und Führungstechniken (für die Ausübung von Leitungsfunktionen in der Wirtschaft)
- Promotion, wissenschaftliche Veröffentlichungen (bei angestrebter wissenschaftlicher Karriere an Hochschulen oder Forschungsinstitutionen ist die Promotion erwünscht oder sogar erforderlich, von Vorteil ist sie auch bei angestrebter Tätigkeit in der Wirtschaft)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

# Körperliche Eignungsvoraussetzungen

- normale Funktionstüchtigkeit und Belastbarkeit der Wirbelsäule, der Arme, Hände und Beine
- ausreichende Finger- und Handgeschicklichkeit für beidhändiges Arbeiten (Arbeiten am Computer)
- normales, auch korrigiertes Sehvermögen für die Ferne und Nähe einschließlich Bildschirm Entfernung (60 cm)
- normales, auch korrigiertes Hörvermögen
- z.T. hohe Anforderungen an die stimmliche und sprachliche Belastbarkeit
- gesundes Zentralnervensystem
- normale Belastbarkeit der Psyche und des Vegetativums

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Körperliche Eignungsrisiken**

Bei folgenden körperlichen Gegebenheiten sollte vor der Berufstätigkeit der Arzt/die Ärztin eingeschaltet werden:

- Funktionsstörungen und Belastbarkeitseinschränkungen der Wirbelsäule, der Arme, Hände und Beine
- nicht korrigierbare Sehschwäche für die Nähe einschließlich Bildschirm Entfernung (60 cm) und Ferne
- nicht ausreichend korrigierbare Hörstörung
- erhebliche Sprachstörung
- Erkrankungen des Zentralnervensystems
- erhebliche psychische und vegetative Störungen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## **Kompetenzen**

### **Kompetenzen**

- Beratung (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Forschung (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Psychoanalyse (Ausbildung)
- Psychologie (Ausbildung)
- Psychologische Diagnostik (Ausbildung)
- Psychotherapie (Ausbildung)
- Supervision (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)

### **Weitere Kompetenzen**

- Personengruppen:
  - Erwachsene (Betreuung etc.) (Ausbildung)
  - Jugendliche (Betreuung etc.) (Ausbildung)
  - Kinder (Betreuung etc.) (Ausbildung)
  - Psychisch behinderte Menschen (Betreuung etc.) (Ausbildung)
- Therapien:
  - Familientherapie
  - Gesprächstherapie
  - Gestalttherapie
  - Gruppentherapie (Ausbildung)
  - Kinder- und Jugendlichentherapie
  - Milieuthherapie (Ausbildung)
  - Suchttherapie
  - Traumatherapie
  - Verhaltenstherapie
- Arbeits-, Betriebs-, Organisationspsychologie (Ausbildung) (Arbeitsbereich/Funktion)
- Aufsicht, Leitung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Aus- und Fortbildung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Berufsberatung
- Bildungsberatung (Ausbildung) in **KURSNET**
- Differentielle und Persönlichkeitspsychologie (Ausbildung)
- Ehe-, Familien-, Lebensberatung
- Entwicklungspsychologie (Ausbildung)
- Erziehungsberatung (Ausbildung)
- Forensische Psychologie (Ausbildung)
- Gutachter-, Sachverständigenwesen (Arbeitsbereich/Funktion) in **KURSNET**
- Klinische Psychologie (Ausbildung) in **KURSNET**
- Kommunikationspsychologie
- Marktforschung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Mediation
- Medienpsychologie (Ausbildung)
- Neurolinguistisches Programmieren (NLP)
- Neuropsychologie (Ausbildung)
- Pädagogische Psychologie (Ausbildung)
- Personalentwicklung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Psychiatrie (ärztlich) (Ausbildung)
- Psychosomatik
- Rehabilitation (Ausbildung)
- Schulpsychologie (Ausbildung)

- Sozialpsychologie (Ausbildung)
- Suchtberatung
- Traumarbeit (Ausbildung)
- Unterricht, Schulung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Verkehrspsychologie (Ausbildung)

## Soft Skills

- Denkvermögen
- Einfühlungsvermögen
- Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit
- Lernbereitschaft
- Psychische Belastbarkeit
- Pädagogische Fähigkeit
- Sorgfalt
- Verantwortungsbewusstsein

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Gesetze/Regelungen

- **Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (Psychotherapeutengesetz - PsychThG) vom 16.06.1998 (BGBl. I S. 1311), zuletzt geändert durch Artikel 40 der VO vom 31.10.2006 (BGBl. I S. 2407)**  
*Fundstelle:* 1998 (BGBl. I S. 1311), 2001 (BGBl. I S. 3320), 2002 (BGBl. I S. 1467), 2003 (BGBl. I S. 1454, 2304), 2004 (BGBl. I S. 1776, 1950, 3396), 2006 (BGBl. I S. 2407) Volltext (pdf, 1627kB)

Bei Beschäftigung im Beamtenverhältnis:

- **Rahmengesetz zur Vereinheitlichung des Beamtenrechts (Beamtenrechtsrahmengesetz - BRRG) vom 01.07.1957 (BGBl. I S. 667), in der Neufassung durch Bekanntmachung vom 31.03.1999 (BGBl. I S. 654), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 05.12.2006 (BGBl. I S. 2748)**  
*Fundstelle:* 1957 (BGBl. I S. 667), 1999 (BGBl. I S. 654), 2001 (BGBl. I S. 1046, 1510, 3926), 2002 (BGBl. I S. 693, 2138, 3322), 2004 (BGBl. I S. 2686, 3835), 2005 (BGBl. I S. 1818), 2006 (BGBl. I S. 2748) Internet
- **Bundesbeamtengesetz (BBG) vom 14.07.1953 (BGBl. I S. 551), in der Neufassung durch Bekanntmachung vom 31.03.1999 (BGBl. I S. 675), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 05.12.2006 (BGBl. I S. 2748)**  
*Fundstelle:* 1999 (BGBl. I S. 675), 2000 (BGBl. I S. 570, 1638), 2001 (BGBl. I S. 618, 1046, 1510, 3234, 3306, 3926), 2002 (BGBl. I S. 693, 2138, 3322), 2004 (BGBl. I S. 2686, 3835), 2005 (BGBl. I S. 1818, 2354), 2006 (BGBl. I S. 334), 2006 (BGBl. I S. 1897, 2748) Internet
- **Verordnung über die Laufbahnen der Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten (Bundeslaufbahnverordnung - BLV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 02.07.2002 (BGBl. I S. 2459), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 24 des Gesetzes vom 05.12.2006 (BGBl. I S. 2748)**  
*Fundstelle:* 1978 (BGBl. I S. 1763), 2002 (BGBl. I S. 2459, ber. S. 2671, 3664), 2003 (BGBl. I S. 2304, 2848), 2004 (BGBl. I S. 3396), 2005 (BGBl. I S. 1818, 2746), 2006 (BGBl. I S. 2407, 2748) Internet
- **Beschluss der Kultusministerkonferenz zur Feststellung der Gleichwertigkeit von Bildungsabschlüssen (Hochschulabschlüsse, Abschlüsse kirchlicher Ausbildungseinrichtungen, Fach- und Ingenieurabschlüsse) im Sinne des Art. 37 Abs. 1 des Einigungsvertrages (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.10.1991 i. d. F. vom 18.04.1997)**  
*Fundstelle:* KMK-Beschlussammlung Volltext (pdf, 122kB)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Medien (Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen)

### Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- Arbeitsmarkt Psychologen - Lösung vom Traumbild  
abi 11/2003
- Erscheinungsjahr: 2006  
Arbeitsmarkt kompakt für Arbeitgeber - Sozialwissenschaftler  
Eine Information der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV)
- Erscheinungsjahr: 2006  
Arbeitsmarkt kompakt für Arbeitnehmer - Sozialwissenschaftler  
Eine Information der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV)
- Erscheinungsjahr: 2005  
Arbeitsmarkt-Information Psychologinnen und Psychologen  
Eine Information der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)

- Arbeitsmarkt: Psychologen - Gefragte Therapeuten und Dienstleister  
uni 5/2006
- Psychologie - Die Bausteine der Seele  
abi 5/2006
- Weiterqualifizierung Psychotherapie - Höchste Ansprüche  
uni 07/2001
- **BBZ Beruf Bildung Zukunft - Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (Heft 27)**  
Broschüre erhältlich im Berufsinformationszentrum (BIZ)

## Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- Online-Studienführer Psychologie
- Psychologie Information  
Eine Information des Zentrums für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID),
- psychologie.de  
psychologie.de - ein Informationsdienst für und von Psychologinnen und Psychologen
- psychostudium.de  
Eine Information von Psychologen und Psychologiestudenten aus ganz Deutschland

## Fachzeitschriften

- **Diagnostica**  
Verlag: Hogrefe  
Internet  
Zeitschrift für Psychologische Diagnostik und Differentielle Psychologie
- **Psychologische Rundschau**  
Verlag: Dr. C.J. Hogrefe  
Internet  
Herausgegeben im Namen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Offizielles Organ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, zugleich Informationsorgan des Berufsverbandes Deutscher Psychologen
- **Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie**  
Verlag: Verlag für Psychologie Dr. C.J. Hogrefe  
Internet
- **Zeitschrift für Experimentelle Psychologie - Experimental Psychology**  
Verlag: Hogrefe & Huber  
Internet
- **Zeitschrift für Individualpsychologie**  
Verlag: Vandenhoeck & Ruprecht (ab 2003)  
Internet  
Organ der Gesellschaft für Individualpsychologie u. a.
- **Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie (ZPPP)**  
Internet
- **Zeitschrift für Psychologie**  
Verlag: Hogrefe  
Internet
- **rp Report Psychologie**  
Verlag: Deutscher Psychologen-Verlag  
Internet  
Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen

## Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Lehrbuch allgemeine Psychologie**  
Verfasser: Hans Spada (Hrsg.)  
Verlag: Huber  
Erscheinungsjahr: 2006
- **Grundlagen der Psychologie**  
Verfasser: Franz J. Schermer  
Verlag: Kohlhammer  
Erscheinungsjahr: 2005
- **Handbuch der Klinischen Psychologie und Psychotherapie**  
Verfasser: Franz Petermann, Hans Reinecker (Hrsg.)  
Verlag: Hogrefe  
Erscheinungsjahr: 2005  
Handbuch der Psychologie, Bd.1
- **Psychologie. Eine Einführung in ihre Grundlagen und Anwendungsfelder**  
Verfasser: Astrid Schütz u.a.  
Verlag: Kohlhammer  
Erscheinungsjahr: 2005
- **Berufs- und Arbeitsrecht für Diplom-Psychologen**  
Verfasser: Jacob Joussen  
Verlag: Hogrefe  
Erscheinungsjahr: 2004

## **Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen**

- **Berufsverband Akademischer PsychotherapeutInnen e.V. (BAPT e.V.)**  
Postfach 70 01 02  
51447 Bergisch Gladbach  
Fon: 0700/600 200 20  
Fax: 0700/600 200 20  
eMail: [info@BAPTEv.de](mailto:info@BAPTEv.de)  
Internet: <http://www.baptev.de>
- **Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP)**  
Glinkastraße 5  
10117 Berlin  
Fon: 0 30/2 09 14 0  
Fax: 0 30/02 91 49 66  
eMail: [info@bdp-verband.org](mailto:info@bdp-verband.org)  
Internet: <http://www.bdp-verband.org>
- **Berufsverband für Beratung, Pädagogik & Psychotherapie e.V. (BVPPT)**  
Schubbendenweg 4  
52249 Eschweiler  
Fon: 0 24 03/83 90 59  
Fax: 0 24 03/2 04 47  
eMail: [kontakt@bvppt.de](mailto:kontakt@bvppt.de)  
Internet: <http://www.bvppt.de>
- **Verb. Freier Psychotherapeuten Heilpraktiker f. Psychoth. u. Psychol. Berater e.V. (VFP)**  
Lister Straße 7  
30163 Hannover  
Fon: 0 18 03/21 02 17  
Fax: 05 11/3 88 49 40  
eMail: [info@vfp.de](mailto:info@vfp.de)  
Internet: <http://www.vfp.de>
- **ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft**  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin  
Fon: 0 30/69 56-0  
Fax: 0 30/69 56-31 41  
eMail: [info@verdi.de](mailto:info@verdi.de)  
Internet: <http://www.verdi.de>
- **Deutsche Gesellschaft für Psychologie**  
Postfach 42 01 43  
48068 Münster  
Fon: 0 25 33/2 81 15 20  
Fax: 0 25 33/28 11 44  
eMail: [geschaefsstelle@dgps.de](mailto:geschaefsstelle@dgps.de)  
Internet: <http://www.dgps.de>
- **Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e.V.**  
Postfach 1105  
36001 Fulda  
Fon: 0 700/46 74 67 00  
Fax: 0 661/90 19 69 2  
eMail: [fulda@gnp.de](mailto:fulda@gnp.de)  
Internet: <http://www.gnp.de/>
- **EFPA - European Federation of Psychologists' Associations**  
Grasmarkt 105/18  
B-1000 Brüssel  
Fon: +32 2 503 49 53  
Fax: +32 2 503 30 67  
eMail: [headoffice@efpa.be](mailto:headoffice@efpa.be)  
Internet: <http://www.efpa.be>
- **European Association for Psychotherapy (EAP)**  
Rosenbursenstraße 8/3/7  
A-1010 Wien  
Fon: +43/ 1 5131729  
Fax: +43/ 1 5122604  
eMail: [eap.headoffice@europsyche.org](mailto:eap.headoffice@europsyche.org)  
Internet: <http://www.europsyche.org>

## Rückblick - Geschichte des Berufs

Die ersten praktischen Forschungen und Anwendungen der Psychologie wurden um das Jahr 1900 erarbeitet. Sie betrafen die Behandlung verwahrloster Kinder und Jugendlicher, Zeit- und Bewegungsstudien in der Industrie, Eignungsuntersuchungen für die Armee sowie für Industrie und Verkehr. Die psychologische Praxis entwickelte sich besonders nach dem Ersten Weltkrieg und erreichte in Deutschland schon in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts einen gewissen Höhepunkt. Gleichzeitig wurde die Schulbildung (z.B. einer Leipziger Ganzheitspsychologie versus der Berliner Gestaltpsychologie) in der psychologischen Forschung für die Berufspraxis bedeutsam. In dieser Zeit bildeten sich etliche spezialisierte Arbeitsmöglichkeiten für Psychologen bzw. Psychologinnen heraus. Neben der Tätigkeit an der Hochschule traten Beschäftigungsformen als Industriepsychologe, juristischer Psychologe, praktischer Psychologe und als Berufsberatungspsychologe. Der Berufsberatungspsychologe führte experimentell-psychologische und psychotechnische Eignungsprüfungen durch, erstellte Berufsanalysen sowie psychologische Gutachten für die Berufsberatung. Durch die so genannte "Komplexitätsdiagnose" versuchte er sich insbesondere in der Berufsberatung für akademische Berufe ein Gesamtbild des jeweiligen Ratsuchenden zu machen, um aus dessen aktuellen seelischen Fähigkeiten eine Prognose seiner künftigen Persönlichkeitsentwicklung ableiten zu können. Tätigkeiten wie die Personalauswahl in der Industrie kamen hinzu. Weiter konnte der Aufbau eines Netzes von Erziehungsberatungsstellen und die Rekonstruktion des Forschungsfachs durch Nacharbeiten der internationalen Entwicklung einen starken Impuls setzen. Die Gründung verkehrspsychologischer Untersuchungsstellen, die Einführung schulpädagogischer Dienste sowie die Entwicklung eines Konzeptes "Behandlungsorientierter Strafvollzug" schufen weitere psychologische Tätigkeitsfelder. Die Aufgabenstellungen haben sich, wie oben gezeigt, fortlaufend differenziert und erweitert:

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Ausblick - Trends und Entwicklungen

### Notfallpsychologie

Bereits im März 2001 hatte der Berufsverband Deutscher Psychologen und Psychologinnen in einer Presseerklärung die Notwendigkeit einer besseren psychologischen Notfallversorgung herausgestellt. Die steigende Zahl von Reisen mit "Adventure-Charakter", aber auch die Gefahr, Opfer von Flugzeugabstürzen, Zugunglücken, Geiselnahmen sowie terroristischer Anschläge zu werden, mache dies zunehmend notwendig. Eine notfallpsychologische Zusatzausbildung für Diplom-Psychologen und -Psychologinnen bietet die Arbeitsgemeinschaft "Qualifizierung für die Notfallpsychologie" des Netzwerkes Psychologie. Dadurch werden Psychologen und Psychologinnen zum Beispiel in den Bereichen Soforthilfe (Akutintervention), psychologisches Krisenmanagement für Einzelne und Gruppen, Organisation von Präventionsmaßnahmen (beispielweise Panikprävention) und ambulante Traumabewältigung weitergebildet.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

## Stellenbörsen

### Weitere Informationsquellen für Bewerbung und Stellensuche (Fachpresse und Online-Dienste)

- [aerztestellen.de](#)  
Stellenmarkt des Deutschen Ärzteblattes. Internationale Stellenangebote in Kliniken, Institutionen, der Industrie und im Dienstleistungsbereich. Zusätzliches Informationsangebot zu Beruf, Karriere und Arbeitsrecht.
- [AGEH](#)  
Jobbörse der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V., eines Dienstes deutscher Katholiken für internationale Zusammenarbeit. Angebote für Fachkräfte z.B. aus dem sozialen oder Gesundheitsbereich, die eine Tätigkeit außerhalb Deutschlands anstreben.
- [Agentur für Personal und Arbeit](#)  
Internet-Jobbörse der evangelischen Kirche und der Diakonie Berlin-Brandenburg. Von Altenpflege bis Verwaltung werden chiffrierte Stellen aus der Region geboten. Die Agentur stellt ggf. den Kontakt her.
- [akademiker-online](#)  
Richtet sich insbesondere an Hochschulabsolventen mit Angeboten zum Berufseinstieg. Die Offerten sind nach Postleitzahl und Studienrichtung eingrenzbar. Ausführliche Firmendaten.
- [alma mater](#)  
Angebote für Hochschulabsolventen und Young Professionals. Vorwählbar sind die Tätigkeitsbereiche "Freie Wirtschaft" und "Forschung/Lehre". Um Näheres zu den ausgeschriebenen Stellen zu erfahren, ist eine Registrierung erforderlich.
- [Berufsstart aktuell](#)  
Berufsstart Aktuell versteht sich als Stellenmarkt und Karriereplaner für Studenten und Absolventen sehr vieler Fachrichtungen. Eine Filtermöglichkeit nach Fachrichtungen und Bundesländern erlaubt die gezielte Suche.
- [bund.de](#)  
Das Dienstleistungs-Portal des Bundes bietet in seiner Stellenbörse Jobs für Hochschulabsolventen der Natur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Sachbearbeiter aller Fachgebiete in der Öffentlichen Verwaltung.
- [ded Stellenmarkt](#)  
Internet-Stellenbörse des Deutschen Entwicklungsdienstes. Die sehr umfassende Datenbank lässt sich nach Berufsgruppen oder nach Sektoren, z.B. Land- und Forstwirtschaft/Ressourcenschutz, durchsuchen.
- [dgv](#)  
Die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie bietet neben umfangreichen Informationen eine Fachstellenbörse für Psychotherapeuten, Ärzte, Pädagogen und verwandte Berufe.
- [Entwicklungspolitik online](#)  
Stellenmarkt für die Entwicklungshilfe. Angebote für Fachkräfte zum Beispiel aus den Bereichen Umwelt und Abfallwirtschaft, Hydrologie oder Gesundheitswesen.

- **Forschung & Lehre**  
Online-Stellenmarkt der gleichnamigen Zeitschrift mit Stellenangeboten für Akademiker aus Forschung und Lehre vorwiegend an Universitäten. Ins Netz gestellt werden Scans der Anzeigen, so wie sie auch in der Zeitschrift veröffentlicht sind.
- **health-job.net**  
Bundesweiter Internet-Stellenmarkt für alle Berufe in der Gesundheitsbranche.
- **Health-Topjobs.de**  
Stellenmarkt für Berufe rund um Pflege und Therapie, der von einer privaten Personalberatung betrieben wird. Die Angebote können nach Fach- und Postleitgebiet gefiltert werden.
- **Internationaler Stellenpool**  
Das Auswärtige Amt bietet auf seiner Website eine komfortabel durchsuchbare Datenbank mit Stellenausschreibungen internationaler und supranationaler Organisationen. Zielgruppe sind vor allem Hochschulabsolventen nahezu aller Fachrichtungen.
- **Jesus.de**  
Jobbörse eines christlichen Zeitschriftenverlags mit Stellenangeboten im sozialen Bereich, aber auch solchen z.B. für Kirchenmusiker, Gemeindepädagogen, Lehrer oder Hausmeister.
- **jobcenter-medizin.de**  
Jobbörse der Springer-Medizin-Verlage mit einer Vielzahl aktueller Stellen für den Gesundheitsbereich. Filterungsmöglichkeiten erlauben die Eingrenzung der Ergebnisse, Links führen zu gestalteten Personalanzeigen der ausschreibenden Organisationen.
- **Kurkliniken.de**  
Jobbörse mit Stellengesuchen und -angeboten aus dem Gesundheitsbereich. Für Bewerber ist das Hinterlegen eines Profils möglich, auf das Stellenanbieter zugreifen können.
- **medical-job.de**  
Online-Vermittlungsdienst für Berufe im Bereich der Medizin. Standardisierte Stellenangebote mit detaillierten Infos. Möglichkeit der E-Mail-Bewerbung über einen Link zur ausschreibenden Einrichtung.
- **MedicalCampus.de**  
Stellenmarkt für den gesamten medizinischen und Gesundheitsbereich und verwandte Berufe. Die Links führen zu Online-Stellenanzeigen der arbeitgebenden Institutionen, die alle notwendigen Kontaktinformationen und Infos über die Institution enthalten.
- **medizinische-berufe.de**  
Zahlreiche offene Stellen im Medizinbereich sind recherchierbar: Arzt-, Altenhilfe-/Betreuungsstellen, pharmazeutische Berufe, Berufsfelder Forschung, Technik oder Verwaltung sind ebenso vertreten wie Ausbildungsangebote.
- **Medizinischer-Stellenmarkt.de**  
Umfangreicher Stellenmarkt für die Gesundheits- und Pharmabranche und verwandte Bereiche. Die datierten Angebote lassen sich nach mehreren Kriterien filtern.
- **OneWorld-Jobs**  
Thematischer Schwerpunkt dieser Jobbörse ist die internationale Zusammenarbeit. Die Datenbank enthält täglich aktualisierte Angebote aus 140 Ländern, v.a. für Fachleute aus dem medizinischen, pädagogischen und Verwaltungsbereich.
- **planung & analyse**  
Jobbörse für Marktforscher und Marketingspezialisten. Eine Filterfunktion erlaubt die Einschränkung der Suche auf bestimmte Funktionen, Branchen oder Regionen.
- **PsycCareers**  
Die englischsprachigen Seiten der American Psychological Association bieten weltweit Stellen für Psychologen in Forschung und Lehre.
- **PsychJob**  
Zu besetzende Stellen im Fachbereich Psychologie. Angebote für unterschiedlichste Tätigkeitsbereiche, von der Psychiatrie über Fachkliniken, Schule, Forschung/Lehre bis Marktforschung und Wirtschaft.
- **sanojobs**  
Jobbörse für das gesamte Gesundheitswesen. Angeboten werden Stellen für Ärzte, Kranken- und Altenpflegepersonal, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen und andere.
- **Science-Jobs-De**  
Forschungs-, Promotions-, Post-Doc-Stellen im wissenschaftlichen Bereich, in der Regel an öffentlichen Forschungseinrichtungen. Das Archiv hält jeweils Angebote der zurückliegenden 60 Tage vor.
- **sozialeberufe.de**  
Breit gefächerte Stellenangebote in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitsbereichs. Nicht nur für so genannte Sozialberufe. Die Angebote beschränken sich allerdings auf Baden-Württemberg.
- **Stellenblatt.de**  
Auf Stellenblatt.de finden Beamte und Bewerber für eine Angestelltenposition aktuelle Stellenausschreibungen aus allen Bereichen des Öffentlichen Dienstes. Die Angebote können nach arbeitgebenden Institutionen und Ländern gefiltert werden.
- **Stellenmarkt für Kirche und Caritas**  
Die Angebote der Arbeitgeber der katholischen Kirche reichen von pädagogischen, pflegerischen oder medizinischen Berufen, Verwaltungsberufen bis hin zu offenen Stellen für Kirchenmusiker.
- **suchthilfe.de**  
Stellenmarkt für Mediziner, Psychologen, Sozialpädagogen und verwandte Berufe im Bereich der professionellen Suchtkrankenhilfe. Nach Bundesländern gegliederte Liste mit Kontaktadressen sowie Informationen zur Tätigkeit und zum Arbeitgeber.
- **United Nations Human Resources**  
Website der Vereinten Nationen für Bewerber auf Stellen innerhalb dieser Organisation. Die Eingangsseite bietet eine Auswahl nach Fachgebieten wie Administration, Finanzen, Personal oder Wissenschaft und Technik. Onlinebewerbungen sind erwünscht.

[\(zum Seitenanfang\)](#)